

# Dülkener Arzt fährt aufs Podium

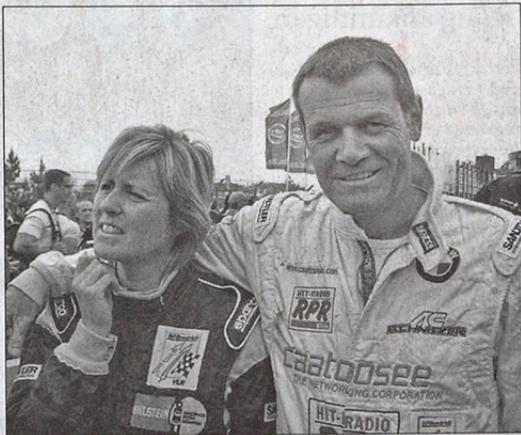
Dr. Edgar Althoff fuhr beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring auf Platz drei

Der Dülkener Zahnarzt Dr. Edgar Althoff hat ein nicht alltägliches Hobby: Schon vor seinem Studium begann er, an Rennveranstaltungen teilzunehmen und das mit wachsendem Erfolg. Begonnen hatte er 1981/82 mit der Teilnahme am Renault 5 Markenpokal. 1996 gewann er die Porsche-Ferrari-Challenge und das 24 h-Rennen von Daytona. Das 24 h-Rennen am Nürburgring beendete er 2003 auf dem dritten und 2005 auf dem vierten Platz.

VON ANDRE STRUCKEN

**Viersen.** Die diesjährige Ausgabe des Langstrecken-Klassikers nahm er im Porsche 911 (997) des Frikadelli-Teams, vorbereitet von Uli Liener aus Mühlheim, in Angriff, zusammen mit der gebürtigen Nürburgerin Sabine Schmitz, die auch das BMW M5 Ringtaxi auf dem Nürburgring fährt,

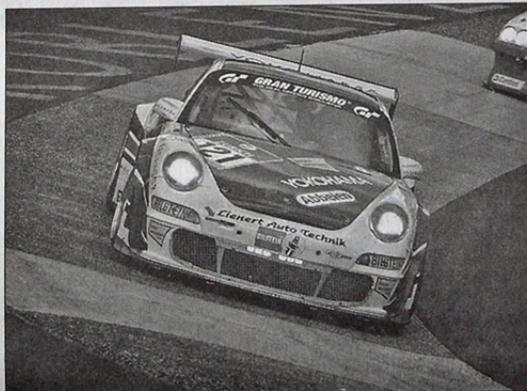
dem Fleischfabrikanten Klaus Abbelen aus Tönisvorst und dem Wegberger Kenneth Heyer, Sohn von Motorsport-Legende Hans Heyer, der in seiner aktiven Zeit neben der Deutschen Rennsportmeisterschaft auch viele 24 h-Rennen bestritten hat. Alles erfahrene Piloten, nur das Fahrzeug wollte anfangs nicht so richtig. Im ersten Zeittraining am Freitagmorgen gab es Schwierigkeiten mit der Servolenkungspumpe und Ölverlust am Motor. So konnten nur zwei Runden gefahren werden und die Hoffnung auf einen guten Startplatz für das Rennen musste auf das Abendtraining verlegt werden. Nun lief der Porsche einwandfrei und bei Abbruch des Trainings, bedingt durch den schweren Unfall eines Opel Astra, um 23 Uhr war immerhin der 20. Startplatz sicher. Somit wurde schon einmal die erste Hürde genommen, denn die ersten 20 Fahrzeuge in der Startaufstellung bekommen hinter der Windschutzscheibe ein blaues Blinklicht montiert, das im



Der Dülkener Arzt Dr. Edgar Althoff (l. zusammen mit Sabine Schmitz) machte seine ersten Rennerfahrungen bereits während seines Studiums. Foto: Strucken

Dunkeln den zu überrundenen Fahrzeugen signalisieren soll, dass ein schnelles Fahrzeug naht. Zum einen ist dies ein Sicherheitsfaktor, denn die Geschwindigkeitsdifferenzen sind teilweise beträchtlich, zum anderen ergibt sich dadurch natürlich auch ein Zeitvorteil, wenn der Vordermann rechtzeitig Platz macht. Insgesamt sahen die vom Veranstalter gemeldeten 220.000 Zuschauer 230 Fahrzeuge am Start. Im Rennen lief dann zunächst auch alles gut und das Team konnte bis zum späten Nachmittag bis auf den siebten Platz vorfahren. Abends fiel der Porsche dann wieder bis auf den elften Platz zurück, aber nach erst einem Viertel der Renndistanz war noch genügend Zeit um aufzuholen. Nachts um zwei Uhr schob sich das Team auf den sechsten Platz und auch der leicht einsetzende Regen konnte den Vorwärtsdrang ebenso so wenig eindämmen wie die Getriebeprobleme, die

sich in den frühen Morgenstunden einstellten. Der fünfte Gang ließ sich nicht mehr einlegen und trotzdem erreichten die Fahrer immer noch gute Rundenzeiten, so dass in den frühen Morgenstunden sogar der dritte Platz erreicht war. Diesen gab das Team dann auch nicht mehr ab, obwohl es zum Ende noch einmal eng wurde, da auch dem letzten Boxenstopp der viertplatzierte BMW Z4 bedenklich nah rückte. Gewonnen hat das Rennen der Manthey-Porsche mit den Fahrern Timo Bernhard, Marc Lieb, Romain Dumas und Marcel Tiemann, die für das Team den dritten Sieg in Folge beim 24 h-Rennen einfuhren, obwohl bereits in der ersten Runde wegen Kühlwasserverlust die Box angesteuert werden musste. Mehr Informationen zum Rennen gibt es im Internet unter [www.24h-Rennen.de](http://www.24h-Rennen.de) und weitere Fotos unter [www.motorsportfotos.de](http://www.motorsportfotos.de).



Im Porsche 911 erreichte Dr. Althoff mit seinem Fahrerteam den dritten Platz beim 24 Stundenrennen auf dem Nürburgring.